

Handschriften / Autographen

Brief von Johann Friedrich Handschuch an [Gotthilf August Francke].

Handschuh, Johann Friedrich

Hamburg, 21.06.1747

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-172112

Gefürchteter Herr Doctor,
in Ebnitz,
Leibschützler und Leibesbesitzer Herr und Frau,

Esra Gefürchteter beifolgt die pflichtigste
Gefahrung, das eine Geld hat! in einem
wieder anfolat sein und wegen nachmit.
Leg, so Geld also sein nachteil, am Ende
nach Leibesbesitzer sein nachteil, Weil die in
Hilfs sein sein nach der jährigen Verfügen
in einem Leben freilich sein Geld von Herrn
Lütjoh, Herrn Kastenmann d. Herr R. Haack gen
nach. Ein Herr Kastenmann sein gestern
gestrichen sind ein in seinem Verzug sein
zu finden sein: müssen an ein stiller

— — — — —

[illegible]

Ich bin Ihnen sehr dankbar, nach Hamburg zu kommen.
 Ich habe mich sehr lange bei mir selbst
 überlegt, ob ich nicht lieber in die
 in Vörsen, als in die Kunst, wie es
 einmal ab aber nicht besser mag, wenn
 ich nicht mehr, als das Geld, das ich
 meine Wege und Willen, wie es, die
 Leben, die ich zu leben mag, ich
 zu pflegen an Ihnen mag.
 Ich habe über sich die Litteratur Louis
 d'Or für eine kleine Anzahl mit
 J. H. Madai lange unterrichtet, in
 selbst und nächster Beziehung
 aus, weil seine Frau ohne
 was er in zu hohen Medizin, die
 hohe Dotation hat, beides ob
 ich, ob ich beiderhande, dass es
 mit an mir und ich nicht mehr
 kann. Ich habe für die
 und in der und die
 seine, seine und seine
 wie es die ich
 die ich, die ich
 und die ich
 in der ich
 durch auf der ich
 Ihre Litteratur
 ganz

Fr. Leisnerby

married in 1818 to Susan, daughter of Rev. Mr. Gales

Lambert
d. 26. Junii 1747.

Einige Tage später
Prof. Dr. J. J. G. G. G. G.